Peterswalder Kleinbahnpostille

Nr. 19 – Merseburg-Peterswalde-Krüsitz – September 2015

Peterswalder Kleinbahnpostille. Mit Bildern. Von Eisenbahn- und Modellbahnfreunden abhängig. Spurweitenübergreifend

Liebe Eisenbahn- und Modellbahnfreunde,

nun sind wir endlich bei der Septemberausgabe angelangt. Die letzte vom August sollte ursprünglich die vom September werden. Was auch bedeutete, sich Gedanken zu machen, was in die praktisch zusätzliche Ausgabe hinein kommen sollte.

Um noch einige potentielle Fahrgäste zu erreichen hatte ich mich auch entschlossen, noch im Monat August für einen Besuch in demselben die Werbetrommel zu rühren. Nicht nur in der Kleinbahnpostille sondern auch in der lokalen Presse der Prignitz und bei den Radiosendern in Meck-Pomm und Brandenburg. Schließlich umfuhren in der Vergangenheit doch einige Rückreisende aus dem Ostseeurlaub den Stau oder die Baustellen auf den Autobahnen, indem sie den Weg über Bundes- und Landstraßen nahmen und in Lindenberg zwischen Wiesenbahn und Dorfteich Rast machten. Nun, davon ist hier in der PKP nichts zu finden…

Eine interessante Feststellung ließ sich in den letzten Monaten machen. Scheint die Zahl der Besucher an den Fahrtagen mit Dampf etwa ähnlich der zu den „normalen“ Dieselfahrtagen der vergangenen Jahre zu sein so gehen im Museum deutlich mehr Bücher und DVDs über den „Pollo“ über die Theke. Dies lässt darauf schließen, dass sich unter den Besuchern doch wesentlich mehr Dampf- und Schmalspurfans befinden. Na ja, eigentlich kein Wunder.

Viele Grüße von Peter.

Titelbild: Sonnabend, 01. August. Es sind vielleicht zwei alte Bekannte, die sich im Zug befinden: der Ganzmetall-Rügenwagen und die HF110C. Allerdings waren die Dampfloks auf der Nordstrecke eingesetzt, die vierachsigen Reisezugwagen eher auf der Südstrecke. Egal, das Wetter passt zur Urlaubszeit; den „Nebelschleier“ hatte die kleine Lok beim Warten auf die Sicherung des Bahnübergangs erzeugt.

Bild rechts: Nicht nur die jüngsten unter den Besuchern sind es, die Spaß an der Fahrt mit der Wiesenbahn in Lindenberg haben sondern durchaus auch die älteren Semester. Den echten Genuss der Bahnfahrt hat aber auf jeden Fall der Fahrer der Minilok – auch wenn es nur Feldbahn ist. (Foto: Elke Semmler)

Peterswalder Kleinbahnpostille
Text u. Fotos: Peter Semmler, Gerichtsrain 46, 06217 Merseburg, E-Mail: elkepetersemmler@web.de.
Nutzung von nicht als Fotos anderer Autoren kenntlich gemachten Bildern bei Nennung des Autors gestattet. (Die Rechte an Texten und Fotos der Gastautoren liegen bei diesen. Fotos der „Gastanlagen“ stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von deren Eigentümern).

Museumsdienst in Lindenberg

Wenn mal kein Zug fährt, kann es im Museum in Lindenberg sehr entspannt zugehen. Sofern nicht gerade Ostern ist (Bild oben – das Museumsgebäude hinter dem Signal) oder sofern der Zug nicht gerade in Lindenberg am Bahnsteig steht. Dann nämlich sind seine Fahrgäste in der Regel im Museum anzutreffen, schauen sich unsere kleine Sammlung an und lassen sich über den „Pollo“ informieren.

Für die weniger an der Eisenbahngeschichte Interessierten gibt es als „Pausenprogramm“ Leckereien für unterwegs und zu Hause aus dem Sortiment von Elkes Firma, unter anderem den „Bahndammverschnitt“, einen Kräutertee. Aber auch hausgefertigte Liköre, frisch gemixte Holunderbrause, Kombucha, Kaffee und Kuchen sind hier erhältlich (Bild rechts – E. Semmler – E. S.). Im nächsten Jahr wird dieser Stand evtl. auch bei einem Bahnhofsfest in Steinbach zu sehen sein.

Da Elke und ich meist gemeinsam Museumsdienst machen, ist das für uns auch wie ein bisschen Urlaub. Kein Wunder bei dem Blick auf die Wiese am Dorfteich, der sich vor dem Museumseingang bietet (Bild oben – E. S.). Am freien Urlaubsmontag Anfang August merkten wir dann dennoch, dass das Ganze auch etwas mit Arbeit zu tun hatte, denn wir waren doch ziemlich geschafft. Aber: über das Wochenende kann man hier eine Menge Energie tanken und die lässt die Anstrengung erträglich erscheinen.

Sehr angenehm ist zudem die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinsmitgliedern, die mit von der Partie sind – häufig sind es Elke Friedrich und Wolfgang Fröwis, inzwischen auch Nils als sehr aktive Nachwuchskraft. Grüße aber auch an die anderen, nicht genannten. Über die Jahre hat sich gezeigt, dass mindestens drei Mitglieder den Dienst übernehmen sollten, da so zum einen die Arbeitsverteilung einfacher ist, zum anderen auch mal Ruhepausen eingelegt werden können oder ein Abstecher an den Bahnsteig oder die Strecke möglich ist.

Eine feste Instanz ist über die Jahre auch Betty mit ihrer Gulaschkanone geworden, die üblicherweise an den Fahrtagen unter der Linde am Gleisrest vor Kiekbachs ehemaliger Gaststätte Museumsbahngäste und Personal mit heißer Suppe versorgt (siehe PKP Nummer 12).

Soviel zum schönen Drumherum. Doch wenden wir uns nun auch dem eigentlichen Museum zu.

Mittelpunkt des Ausstellungsraumes im Erdgeschoss ist das Modell des Ostteiles des Bahnhofs Lindenberg zu seiner späten Blütezeit, vielleicht im Sommer 1967. Noch ist die Strecke nach Glöwen in Betrieb; auf den anderen Abschnitten des Kleinbahnnetzes sollte der Betrieb noch bis Ende Mai 1969 stattfinden. Erbauer des Modells ist Wolfgang Brockmann, auf Initiative von Wolfgang Fröwis erhielt es vor einigen Jahren die Abdeckung und die informativ gestaltete Einfassung, auf der historische Ansichten des Bahnhofsgeländes gezeigt werden.

An den Wänden im Erdgeschoss kann sich der Besucher an Schautafeln über die Geschichte der schmalspurigen Kleinbahnen und ihre Besonderheiten informieren. Darunter zeigt eine Oe-Anlage die Bahnhöfe Dannenwalde und Viesecke. Anscheinend auf Grund der starken Schwankungen zwischen hohen Temperaturen und großer Luftfeuchtigkeit gab es in diesem Jahr seit langer Zeit wieder Probleme mit herabfallenden Farbteilchen von der Decke, die sich auch auf der Anlage absetzen und deutliche Kontaktschwierigkeiten im Fahrbetrieb. Eine Seite des Raumes zeigt eine Sammlung von Werkzeugen, die auch noch in der Anfangsphase des Wiederaufbaus der Museumsbahn zum Einsatz kamen (Bild rechts).

Im Obergeschoss finden sich neben alten Lok- und Bahnhofsschildern der Strecke, im Bild unten das alte von Lindenberg, weitere Fotos aus der Betriebszeit der Schmalspurbahnen, aber auch der regelspurigen Kleinbahnen in der Prignitz. Aktuell befindet sich hier das Modell des Bahnhofs Dallmin an der Giebelwand aufgestellt. Vor etwa fünf Jahren war dieses Stück über Streckenmodule mit einem weiteren Bahnhof der „Kreisringbahn“ verbunden und wurde von seinem Erbauer, Peter Sommerfeld, hier im Betrieb vorgeführt (Bilder nächste Seite rechts).

Bekannt sind die für Kinder organisierten Fahrten zu Ostern und Nikolaus von Lindenberg nach Mesendorf. Aber beispielsweise auch anlässlich des Kindertages oder Schulanfanges wird am jeweiligen Fahrwochenende auf der Wiese am Museum in der Regel etwas für die Kleinen organisiert und üblicherweise hat dabei unser Gründungsmitglied Rainer Knurbien (rechts, im Gespräch mit einem Vertreter der lokalen Presse), den Hut auf. Hier ist es im September 2008 ein kleines Quiz um unsere Schmalspurbahn in Form der „Pollo-Schule“ (Bild oben – E. S.).

0e auf der ArGe Spur 0-Jahreshauptversammlung - 04.-06.06.2015 im FEZ Berlin. Teil II

Fotos von Lutz und Felix Friedrich, Bildtexte mit Ergänzungen von Peter Semmler

In der letzten Kleinbahnpostille schrieb Lutz Friedrich über die Veranstaltung: „Es war abwechslungsreich und hat Spaß gemacht. … Der gezeigte Bahnhof von Felix – „Felixdorf“ – ist übrigens der, den wir im nächsten Jahr mit nach Vielau bringen möchten: Länge 3,50 m und max. Breite 0,60 m.“

In dieser Kleinbahnpostille bekommt Ihr nun einige Eindrücke von diesem Bahnhof, in Übersichten und in Detailaufnahmen.

Bild links: Übersicht über die Gleisanlagen des Bahnhofs „Felixdorf“. Vom Lokschuppenende aus, links das Empfangsgebäude.

Bild rechts: Ein Überblick über etwa den halben Bahnhof in entgegengesetzter Richtung zum Bild links. Wie auf den anderen Bildern noch zu sehen sein wird, gibt es auf den Gleisen viele Fahr- und Rangiermöglichkeiten. Hier in Bildmitte zu sehen der Inselbahnsteig und rechts der Bahnsteig für den Triebwagenpendel, dort wird im nächsten Bauabschnitt auch ein Bushaltestelle entstehen. Der Triebwagenpendel ist uns bereits in der letzten Ausgabe im Abzweig Garz begegnet.

Bild nächste Seite: Übersicht über die Gleisanlagen vom Bahnübergangsende aus, rechts der Güterschuppen und eine kurze Ladestraße. Auffallend im Gleisbild die einfache Kreuzungsweiche.

Bild unten: Das schon im Bild links gezeigte „Bü-Ende“ von der Bahnhofsmitte aus gesehen. Erkennbar ist die Gestaltung als Trennungsbahnhof.

Bild nächste Seite links: Auch vor dem Lokschuppen findet sich ein „Leckerbissen“ im Gleis - eine DKW.

Bild nächste Seite rechts: Das Bahnhofsgebäude von "Felixdorf".

In einer der nächsten PKP-Ausgaben geht es dann weiter mit Teil III des Fotoberichtes über dieses Modularrangement.

Weitere Info´s unter dem folgenden Link:
http://forum.spurnull-magazin.de/ausstellungen-und-messen/spur-0-modellbahnausstellung-im-fez-berlin-9219/.)

Nochmal zum „Pollo“

An einer Fahrt unter Dampf mit dem neuen „Pollo“ Interessierte können diese 2015 noch am 05. und 06. sowie 19. und 20. September, 03., 04. und 31. Oktober sowie am 01. November antreten. Dann wird die 99 4652 nochmals Dampfbahn-atmosphäre und den Geruch von Kohle und Dampf in die Prignitz bringen, der bei gutem Wetter auch vom offenen Aussichtswagen aus genossen werden kann. Ab Mesendorf fahren die Züge um 10:00, 12:30 und 15:00 Uhr, ab Lindenberg um 11:30, 14:00 und 16:30 Uhr. Parkmöglichkeiten sind in Mesendorf und Lindenberg vorhanden.

Alle Angaben ohne Gewähr – Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Kurzfristige Änderungen des Fahrplanes sind möglich. Bei erhöhter Waldbrandgefahr oder Ausfall der Dampflok erfolgt Diesellokeinsatz.

Informationen bzw. Auskünfte unter www.pollo.de oder ganz kurzfristig an den Fahrtagen über Telefon 033982/60128 im Museum.

Mehr zum Güterzugfahrtag voraussichtlich auch in der nächsten Ausgabe.

Und in der nächsten Ausgabe dann mal was Anderes – einige Bilder von Karl-Heinz, aufgenommen während seiner einwöchigen Museumsbahntour durch Wales.

Vorher hier auf der nächsten und letzten Seite nochmal ein Knipsbild von der bereits in Ausgabe 18 gezeigten „P.K.B. Nr. 1“.

PKB
247